

ABFALL KOMPASS

N°04 2023

Abfallwirtschaft
Alb-Donau-Kreis

Müll vermeiden macht sich bezahlt

Vor einem knappen Jahr hat der Eigenbetrieb des Alb-Donau-Kreises die Abfallwirtschaft von den 55 Kommunen im Kreis übernommen – seitdem können die Bürgerinnen und Bürger zahlreiche neue Angebote nutzen und dabei die Höhe ihrer Gebühren selbst beeinflussen.



Grüngut-Anlieferung auf der Kompostanlage in Berghülen:
Das System der dezentralen und bewirtschafteten Standorte hat sich bewährt.

Der beste Müll ist der, der gar nicht entsteht – das ist ein wesentliches Ziel der neuen Abfallwirtschaft im Alb-Donau-Kreis. Daher werden diejenigen, die Müll vermeiden, auch bei der Gebührenabrechnung belohnt. Das gilt etwa beim Restmüll: Neben einer Grundgebühr, die die Fixkosten deckt, wird ab sechs Leerungen jede weitere geleerte Tonne exakt nach Bedarf abgerechnet.

In den Vorauszahlungsbescheiden für 2023 wurden im Frühjahr – zum Start des neuen Systems – noch eine Leerung pro Monat zugrunde gelegt. Die nächsten Bescheide erhalten Sie im Frühjahr 2024.

Diese basieren auf der Anzahl der tatsächlichen Leerungen, die 2023 erfolgt sind. Eventuelle Guthaben werden erstattet. Müllvermeidung macht sich also auf dem Gebührenbescheid bemerkbar!

Abfall lässt sich aber nicht immer vermeiden. In diesem Fall ist es unser Ziel, dass die Wertstoffe bestmöglich wiederverwertet werden. Wir wollen Ihnen die Mülltrennung daher möglichst leicht machen! Anfang 2023 haben daher alle interessierten Haushalte und Unternehmen im Alb-Donau-Kreis eine Biotonne erhalten. Zusätzlich gibt es ein kreisweites Netz an Annahmestellen mit sechs

Entsorgungszentren, 18 Wertstoffhöfen und insgesamt 46 Grüngutsammelplätzen.

Die Entsorgungszentren in Laichingen, Langenau, Ehingen, Erbach, Blaustein und Schelklingen sind das Rückgrat der neuen Abfallwirtschaft. Auf den Grüngutannahmestellen stellen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sicher, dass das angelieferte Grüngut den Vorgaben entspricht. Denn nur so kann hochwertiger Kompost aus dem Landkreis für den Landkreis entstehen.

Die bewährten Standorte der Altglascontainer gibt es weiterhin. Wir bieten zudem die Problemstoffsammlung in allen Gemeinden und die Straßensammlung für holzigen Grünabfall an. Sie können also auf ein breites Angebot zurückgreifen!

Ihr

Heiner Scheffold
Landrat
Alb-Donau-Kreis



Gut zu wissen

Kompost mit Gütesiegel

Der gesamte Rotteprozess in den Kompostierungsanlagen im Alb-Donau-Kreis ist gütegesichert. Dabei wird während der Rottezeit die Temperatur überwacht. Wichtig ist, dass sie auf über 63 Grad steigt, damit keimfähige

Unkraut-samen und austriebfähige Pflanzenteile vernichtet werden.

Diese sogenannte Hygienisierung stellt auch sicher, dass Krankheitserreger wie Salmonellen abgetötet werden. Die Überwachung des Prozesses erfolgt im Rahmen der „RAL Gütesicherung Kompost“. Der Kompost verfügt daher über ein RAL Gütesiegel, das seine hochwertige Qualität bestätigt. Mehr unter www.gz-kompost.de.



Kompost ist ein Multitalent

Kompost ist ein Dünger. Da er hauptsächlich aus Pflanzenresten entsteht, enthält er von Haus aus alle Nährstoffe, die Pflanzen zum Wachsen brauchen. Mit ihm kann der Bedarf des Bodens und der Pflanzen an Kalk und Nährstoffen praktisch vollständig gedeckt werden. Nur Stickstoff muss bei Bedarf zusätzlich gedüngt werden. Kompost fördert die Bodenfruchtbarkeit, ist Nahrung für ein gesundes Bodenleben und fördert die Pflanzengesundheit. Er speichert Wasser im Boden und hilft so über Trockenperioden.

Grüngut richtig anliefern

Krautig oder holzig? Diese Unterscheidung ist beim Grüngut wichtig, weil es unterschiedliche Wege nimmt. Eine Faustregel: Holzig ist alles, was beim Brechen knackt. Das krautig-saftende Material, also etwa Gras, Laub und Blätter, kommt vor Ort auf die Kompostmiete. Holziges Grüngut, also Äste und Zweige, kommt in ein Biomassekraftwerk und wird dort thermisch verwertet.

Qualitäts-Kompost vom Landkreis

Aus dem Landkreis für den Landkreis: In sieben Kompostierungsanlagen in Bühlenhausen, Beiningen, Hüttisheim, Langenau, Halzhau-sen, Sontheim und Rottenacker werden im Auftrag der Abfallwirtschaft angelieferte Grüngutabfälle zu wertvollem Dünger verarbeitet. So entstehen im Landkreis regionale Stoffkreisläufe mit kurzen Transportwegen. Hans Fetzer vom Maschinenring Ulm/Heidenheim, der unter anderem die Anlage in Bühlenhausen betreibt, beantwortet die wichtigsten Fragen zum Thema Kompostieren.

Warum ist die Unterscheidung holzig und krautig-saftend wichtig?

Holziges Material wird als Holzhackschnitzel thermisch verwertet, krautig-saftendes kompostiert. Daher gibt es getrennte Abladestellen.

Wie funktioniert Kompostierung?

Mikroorganismen zersetzen das organische Material während des Kompostierungsprozesses, der Rotte, zu Kompost. Neben Nährstoffen für das Pflanzenwachstum liefert dieser auch Humus zur Bodenverbesserung. Die dabei entstehende Temperatur tötet Krankheitserreger und Unkraut ab.

Warum wird nur Grüngut angenommen, aber kein Bioabfall?

Die sieben Anlagen im Alb-Donau-Kreis sind reine Grünabfall-Kompostierungsanlagen.

Hat sich die betreute Annahme im Hinblick auf die Qualität bewährt?

Ja, es gibt so gut wie keine Fremdstoffe mehr im Grüngut.

Wie finden sich die Besucher auf der Anlage zurecht?

Wir haben Einbahnverkehr mit Einfahrt und Ausfahrt. Es gibt genug Platz zum Abladen, die Leute werden vom Platzwart eingewiesen. So können wir auch sehen, ob die Qualität passt. Bei uns muss man das Grüngut nicht in Container befördern, sondern kann es ebenerdig auf dem Boden abladen. Da es mehrere Abladestellen gibt, werden Staus vermieden.

Darf auch ein bisschen Blumenerde mit ins Grüngut?

Ja, die Wurzelballen von kleinen Blumentöpfen mit Blumenballen sind in kleinen Mengen erlaubt. Die Töpfe hingegen nicht.

Was passiert auf der Kompostierungsanlage mit dem Grüngut?

Etwa sechs mal im Jahr wird das Grüngut geschreddert und zu Kompostmieten aufgesetzt. Nach acht Wochen wird der Kompost dann nochmals zerkleinert und weitere acht Wochen nachgerottet. Danach wird der Kompost abgeseiht.

Wie riecht der Kompostberg?

Leicht erdig, aber nicht unangenehm.

Wofür eignet sich der fertige Kompost?

Zur Pflanzendüngung und Bodenverbesserung – aber nicht pur, sondern mit Erde vermischt.

Wer nutzt den Kompost?

Die Nachfrage nach Kompost in dieser Qualität ist sehr hoch. Er geht an die Landwirtschaft, vor allem an Bio-Landwirte. Aber auch Privatleute können ihn, sofern vorrätig, in haushaltsüblichen Mengen hier abholen.



Aus Grüngut wird hochwertiger Kompost: Elke Bossert, Betriebsleiterin der Abfallwirtschaft, mit Platzwart Ulrich Burkhardt und Maschinenring-Geschäftsführer Hans Fetzer (r.) auf der 2023 eröffneten Kompostierungsanlage in Bühlenhausen.



In den Wertstoffhöfen und Entsorgungszentren gibt es für jeden Wertstoff passende Behälter.

Stoffströme: Aus Alt mach Neu

Von A wie Altkleider bis Z wie Ziegelsteine hat jedes Teil seinen Platz in einem der Wertstoffcontainer und Sammelbehälter. Aber was passiert damit? Ein Blick auf Stoffströme und Entsorgungswege.

In der Regel geht der Inhalt der Container an Firmen, die sich auf die Verarbeitung und Wiederaufbereitung des Wertstoffs spezialisiert haben. Dafür sind viel Know-how und aufwendige technische Anlagen nötig. Einige Beispiele:

Altglas: Altglas zählt zu den Verpackungen und ist Sache der Dualen Systeme in Deutschland. Es ist unendlich oft recyclebar und ermöglicht einen Stoffkreislauf ohne Qualitätseinbußen. Dazu wird es eingeschmolzen und zu neuen Glasbehältern verarbeitet. Für Flachglas gibt es extra Container in den Entsorgungszentren.

Holz: Unbehandeltes Altholz wird aufbereitet und z.B. in der Spanplattenindustrie zu neuen Produkten stofflich verwertet. Behandeltes Altholz wie Möbelholz oder belastetes Altholz aus dem Außenbereich wird getrennt gesammelt und thermisch verwertet.

Altkleider: Altkleider werden durch den Landkreis auf den Wertstoffhöfen und Entsorgungszentren gesammelt, zudem gibt es Sammelbehälter in manchen Kommunen. Je nach Qualität wird der Inhalt der Kleidercontainer als Second-Hand-Ware wiederverwertet, zu Putzlappen verarbeitet oder gelangt als Reißfaser in die Bau- und die Autoindustrie.

Metall: Auch Metall ist ein klassischer Recycling-Rohstoff. Es wird eingeschmolzen und zu neuem Metall verhüttet.

Batterien: Die Wiederaufbereitung ist wegen der unterschiedlichen Batterietypen eine anspruchsvolle Disziplin. Deshalb wird bei der Sammlung zwischen Hochenergiebatterien und Knopfzellen / Haushaltsbatterien unterschieden. Organisiert wird die Verwertung z.B. vom „Gemeinsamen Rücknahmesystem Batterien“ (GRS), das von der Industrie gegründet wurde. Es gibt zwischenzeitlich noch mehrere anerkannte Rücknahmesysteme.

Papier, Pappe und Kartonagen: Der Landkreis stellt die Container in den Entsorgungszentren, Wertstoffhöfen und Depotcontainerplätzen, für die blaue Tonne ist die Privatwirtschaft zuständig. Aus Altpapier und Kartons werden Zellstoff und Recyclingpapier hergestellt.

Elektrogeräte und Lampen: Die Sammlung erfolgt durch den Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises, um das Recycling kümmern sich dann die Hersteller und spezielle Entsorgungsunternehmen. Es gibt sechs Altgeräte-Kategorien mit verschiedenen Entsorgungswegen, von Haushaltsgeräten bis zu Lampen und Computern.

Gut zu wissen

Die Second Hand-Läden des DRK

Tragbare Mode zum fairen Preis und anderes mehr gibt es z.B. in den Second-Hand-Läden des Deutschen Roten Kreuzes. Im Alb-Donau-Kreis findet man sie in Blaustein (Haldenweg 3, ehemalige Kegelbahn der Blautalhalle), in Ehingen (Lindenstraße 71) und in Laichingen (Marktplatz 8, Vordereingang). Neben gut erhaltener Kleidung aller Marken und Stile suchen und verkaufen die Second Hand-Läden zum Beispiel Schuhe, Accessoires wie Taschen, Gürtel, Tücher, Wäsche, Bettzeug, Decken und Handtücher. Außerdem Haushaltsgegenstände wie Töpfe, Pfannen, Vasen, und Besteck (keine Elektrogeräte und Möbel) wie auch Spielgeräte für Kinder.

Die Annahmezeiten

Entsprechende Spenden können zu den Annahmezeiten dort abgegeben werden: In **Blaustein** montags und freitags 16:00 bis 18:00 Uhr, in **Laichingen** dienstags und donnerstags 9:00 bis 16:30 Uhr und in **Ehingen** dienstags und mittwochs 8:30 bis 12:00 Uhr und samstags 9:30 bis 11:30 Uhr. In Ehingen gibt es zudem am Mühlweg 10 einen Kleidercontainer. In Ulm sind Standorte in der Schaffnerstraße 17 (Annahme montags bis freitags 9:00 bis 13:00 Uhr) und im Mähringer Weg 103 (jeden ersten Samstag im Monat 10:00 bis 12:00 Uhr).

Es sollten natürlich nur intakte, saubere und benutzbare Artikel gespendet werden. Mehr dazu unter www.drk-ulm.de > Angebote > Kleiderläden.

Der Online-Verschenmarkt

Überzähliges Mobiliar muss nicht zwingend in den Sperrmüll. Es gibt eine clevere Alternative. Unter www.verschenmarkt-alb-donau-kreis.de gibt es einen virtuellen Tausch- und Verschenmarkt für Möbel, Kleidung und Haushaltsgegenstände. Wenn Sie etwas suchen, übrig haben oder auch nur stöbern wollen, schauen Sie rein.

Sperrmüll richtig entsorgen

Für das Entsorgen von Sperrmüll gibt es für Privathaushalte verschiedene, auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnittene Möglichkeiten. Wichtig ist, dass der Sperrmüll vorsortiert wird, damit die Entsorgung und die Wiederverwertung richtig funktionieren.

Sperrmüll wird in drei Gruppen (Fraktionen) eingeteilt. Auf den Entsorgungszentren gibt es entsprechende Container. Nutzt man den Abholservice, müssen die Fraktionen getrennt angemeldet und bereitgestellt werden. Auch Zusatzleistungen wie Expressabholung und Zerlegen sind möglich. Für Betriebe gelten zum Teil andere Regelungen.

1. Metall und Elektro-Großgeräte

werden zusammen abgeholt. Metall sind z.B. Fahrradträger, Bettgestelle und Metallregale. Elektrogroßgeräte sind z. B. Kühlschränke, Waschmaschinen und Herde. Kleinere Metallteile und Elektrokleingeräte gehören in die entsprechenden Container in den Wertstoffhöfen und Entsorgungszentren.

2. Altholz

Dazu zählt unbehandeltes Altholz wie Möbel, Innentüren, Parkett und Dielen, Spanplatten, Deckenpaneele und Einwegpaletten. Metallscharniere oder -griffe stören nicht. Nicht dazu zählt Holz für den Außenbereich, das mit Holzschutzmitteln behandelt wurde, wie Gartenmöbel, Jägerzäune oder behandelte Bauhölzer. Sie können im Entsorgungszentrum gegen Gebühr abgegeben werden.

3. Restsperrmüll

Das sind alle sperrigen Abfälle, die nicht zu Nr. 1 und Nr. 2 zählen und zu groß sind für die Restmülltonne:

etwa Möbel und Hausrat aus Materialverbänden wie Sofas und Sessel sowie Teppiche und Matratzen. Gefährliche Abfälle sind kein Sperrmüll.

So wird Sperrmüll entsorgt

Anliefern im Entsorgungszentrum

Das geht einmal jährlich bis fünf Kubikmeter gebührenfrei, Mehrmengen werden berechnet: bis 200 Kilo 15 Euro, darüber hinaus 210 Euro/Tonne. Bitte als Nachweis den Abfallgebührenbescheid mitbringen. Unbehandeltes Altholz, Metall und Elektrogroßgeräte können immer in haushaltsüblicher Menge im Entsorgungszentrum angeliefert werden, Altholz und Metall auch im Wertstoffhof.

Alternativ: abholen lassen

Einmal jährlich kann der Sperrmüll aus privaten Haushalten auf Antrag abgeholt werden. Die einzelnen Teile dürfen maximal zwei Meter lang, 1,5 Meter breit und 80 Kilo schwer sein. Bis fünf Kubikmeter pro Fraktion sind gebührenfrei, Mehrmengen werden berechnet. Bitte wie beschrieben getrennt nach Fraktionen anmelden und bereitstellen.

Anmeldung und Information:

- Telefonisch beim Kundencenter unter 0731 / 185-3333;
- im Online-Bürgerportal auf der Homepage www.aw-adk.de;
- E-Mail: kundenservice@aw-adk.de

Abfall-Tipp:

Express-Sperrmüll und Volservice

Wer es schnell und bequem haben will, kann bei der Sperrmüllabholung gegen Gebühr zusätzliche Serviceleistungen in Auftrag geben. Bei der Expressabfuhr wird der Sperrmüll innerhalb von drei Tagen abgeholt. Beim Volservice wird er vom Abfuhrunternehmen vor Ort zerlegt und ins Fahrzeug gebracht.

Service

- ☎ 0731/185-3333
- 🌐 www.aw-adk.de
- ✉ kundenservice@aw-adk.de

Adresse

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft
Alb-Donau-Kreis
Karlst. 31 (Karlsbau) · 89073 Ulm

Servicezeiten Kundencenter

Mo. – Do. 08:00 – 16:00 Uhr
Fr. 08:00 – 12:00 Uhr

Servicezeiten Hotline

Mo. – Fr. 08:00 – 18:00 Uhr

Impressum

Herausgeber © 11/2023:
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft
Alb-Donau-Kreis
Karlststraße 31, 89073 Ulm
Verantwortlich: Elke Bossert

Redaktion

Uli Landthaler

Konzeption:

ÖkoMedia GmbH
www.oekomedia.com

Bildnachweis

- © Abfallwirtschaft Alb-Donau-Kreis
- © Katharina Werner (S.1, Porträt)

Hinweis

Das hier verwendete generische Maskulinum bezieht sich immer zugleich auf weibliche und auch auf diverse weitere Geschlechtsidentitäten.

Druck

Klimaneutral gedruckt auf
100 Prozent Recycling-Papier, das
mit dem „Blauen Engel“ zertifiziert ist.



So wird's gemacht: Der Sperrmüll muss zur Abholung in drei Fraktionen getrennt angemeldet und bereit gestellt werden.